

Netztipp: Deutsch 3.0

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **70 (2014)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Netztipp: Deutsch 3.0

Die Zukunftssprache, die (auch) aus dem Internet kommen soll

Unter dem modischen Namen «Deutsch 3.0» präsentiert das Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit dem Duden, dem Institut für Deutsche Sprache und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft «Debatten über Sprache und ihre Zukunft». Unter der Internet-Adresse www.goethe.de/lhr/prj/d30 finden sich Dossiers zu Neuen Medien, Wirtschaft, Mehrsprachigkeit und Bildung. Dazu kommen Hinweise und Materialien zu Veranstaltungen sowie Angebote zur Diskussion – online oder in einer «Fragen-Box», die wie ein Fotoautomat auf Bahnhöfen aussieht und von Stadt zu Stadt wandert. Wer eine Bemerkung oder Fra-

ge hat, wird auf Video aufgenommen und samt Expertenantwort ins Netz gestellt. So erfuhr ein Berliner, man unterscheide im Deutschen 12–14 Dialektgruppen.

Die Veranstalter streben eine «breite gesellschaftliche Diskussion» an, über Fragen wie:

- Wie viel Sprache brauchen wir?
- Wie verändert sich unsere Sprache?
- In welcher Sprache wollen oder müssen wir künftig denken, arbeiten, kommunizieren?
- Was, wenn uns irgendwann die (deutschen) Worte fehlen?
- Wie sieht das Deutsch der Zukunft aus?

dg

Briefkasten

Bearbeitet von Jilline Bornand und Andrea Grigoletti, Compendio Bildungsmedien AG (sprachauskunft@compendio.ch)

Frage: Sind folgende Formulierungen alle drei richtig? Und welche wird bevorzugt? Das ist die Gruppe von Leuten, **womit** ich spreche.

Das ist die Gruppe von Leuten, **mit der** ich spreche.

Das ist die Gruppe von Leuten, **mit denen** ich spreche.

Antwort: Falsch ist «Das ist die Gruppe von Leuten, womit ich spreche.» Das Pronominaladverb «womit» kann sich nicht auf Personen beziehen. Werden Personen bezeichnet, muss eine Fügung Präposition + Pronomen verwendet werden. Die beiden anderen Sätze sind daher korrekt. Vorzuziehen ist jedoch der dritte Satz, da hier der Relativsatz seinem Bezugswort unmittelbar angeschlossen ist: «Das ist die Gruppe von Leuten, mit denen ich spreche.»